



# Wachsduft in der Luft

Eine Kerze rutscht vom Docht, eine andere hat Luftlöcher – Kerzen ziehen ist kein Kinderspiel, wie die Meiers zu Besuch bei **HONGLER KERZEN** in Altstätten SG erfahren. Doch mithilfe der Profis gelingt auch Kindern ein Wachskunstwerk.



## «Fürs Kerzenziehen braucht man Zeit»

WORKSHOP-LEITERIN RITA ROHNER

TEXT **CHRISTA HÜRLIMANN**  
FOTOS **SONJA RUCKSTUHL**

**D**ie Töpfe mit flüssigem Wachs verströmen ihren typischen Duft, und an der Wand hängt eine Auswahl von Kerzen, die man daraus fertigen kann. Ich will so eine riesige machen!», ruft Ruben Meier, 10, und zeigt auf die dickste von allen. Mit seiner Familie ist er nach Altstätten SG gekommen, um in der ältesten Kerzenmanufaktur der Schweiz Kerzen zu ziehen. Vor über 300 Jahren gegründet, gibts heute bei Hongler Kerzen Wachskunstwerke in allen Farben und Formen zu kaufen –

und eben die Möglichkeit, selber Hand anzulegen, unter Anleitung der Profis.

**Das mit den dicken Kerzen** ist nämlich so eine Sache, wie Fachfrau Rita Rohner jetzt Ruben und seiner Familie erklärt: «Für die dickste Kerze brauchst du etwa eineinhalb Stunden Zeit.» Ruben staunt – aber er bleibt bei seiner Wahl. Dafür braucht er auch den dicksten Docht: «Wenn der Docht zu dünn ist, ertrinkt er nämlich im Wachs», erklärt Rita Rohner. «Mit einem zu dicken Docht jedoch raucht die Kerze.»

**Rubens Schwester Sarah**, 12, will ebenfalls den dicksten Docht, ihr kleiner Bruder Simon, 7, einen dünnen, damit er schneller vor-

wärtskommt und seine Kerze wie eine Schraube eindrehen kann. Die Eltern Urs Meier, 46, und Nadine Zwingli Meier, 42, beginnen mit einem mittleren Docht.

**Die Schnüre verknotet** ihnen Rita Rohner oben zu einer kleinen Schlaufe. «Ihr müsst sie immer geschlossen zwischen zwei Fingern halten, sonst rutscht euch die Kerze ins Wachsbad, sobald sie schwerer wird.» – «Oops, Simons Docht ist schon verschwunden!», ruft Mama Nadine, kurz nachdem sie begonnen haben, ihre Döchte in die flüssigen Wachs zu tunken. Ruckzuck fischt Rita Rohner den Docht wieder heraus. Nach einer Viertelstunde Wachsauftragen ruft die Fachfrau den ▶

**Emsig** An den Wachstöpfen (groses Bild v. l.): Ruben, Papa Urs, Sarah, Mama Nadine und Simon Meier.

**1 Hilfreich** Rita Rohner weiss für jedes Problem die Lösung.

**2 Nass** Urs Meier hängt die Lappen über den Ofen.

**3 Blühend** Rosen aus warmen Wachsscheiben.

**4 Abgedreht** Simon dreht seine Kerze ein.



## «Am Schluss kommt jedes Gepfosch zum Vorschein»

PAPA URS MEIER

**1 Zvieripause**  
Die Familie Meier im Kerzencafé.

**2 Wasserbad**  
Nach jedem Mal Wachs-auftragen müssen sie die Kerzen abkühlen.

**3 Ausbeute**  
Gezogen und gedreht: Meiers Kunstwerke.

► kleinen Simon zu sich. Sie zeigt ihm, wie er seine weiche Kerze eindrehen muss, damit sie aussieht wie eine Schraube. Dann kommt Sarah mit einem Notfall zu ihr: «Meine Kerze rutscht vom Docht!» – «Oh, die ist zu weich, du hast sie wohl zu wenig abgekühlt zwischendurch», sagt die Fachfrau. «Die müssen wir flicken.»

Sie **schneidet die Kerze** entzwei, macht in beide Hälften eine Vertiefung für den neuen Docht, fügt sie aufeinander und dreht sie ein. «Wow, das sieht toll aus!», ruft Sarah begeistert. Und sie ist erst noch schneller fertig, muss ihre Kerze jetzt nur noch ins Paraffinbad geben. «Das durchsichtige Wachs fixiert die Verzierung

gen, damit sie beim Erkalten nicht wegfallen», erklärt Rita Rohner. Einen Anfängerfehler hat auch Papa Urs gemacht: Für seinen mitteldicken Docht hat er viel zu viel Wachs aufgetragen.

**Bei den nächsten Versuchen** klappts dann bei allen: Die Eltern wenden ihre noch warmen Kerzen in farbigen Wachskrümeln, Simon lässt seine Kerze von Rita Rohner mit einem speziellen Wachs überziehen, das ein Schneeflocken-Muster zaubert. Ruben fertigt eine aufwendige Verzierung aus den Wachs-scheiben, die er unten an seiner Kerze abschneidet, und Sarah wünscht sich auf ihrer zweiten Kerze eine Rose. «Schau, da hats

Luftlöcher zwischen den Wachsschichten, du hast wohl das Wasser nicht ganz weggetupft», sagt Rita Rohner. «Am Schluss kommt alles zum Vorschein, was man ‹gschotzlet› und ‹pfoschet› hat», meint der Papa schmunzelnd. Doch Rita Rohner setzt das Schnittmesser einfach an besagter Stelle an – und bald blüht auf Sarahs Werke eine Wachsrose. Die schmückt nun Meiers Zuhause in Degersheim SG – und erinnert sie an ihren gemütlichen Wachs-nachmittag. ●

**Öffentliches Kerzenziehen** Jeweils von Mittwoch bis Samstag. Tipp: Donnerstags und freitags ist der Andrang weniger gross. [www.hongler-kerzen.ch](http://www.hongler-kerzen.ch)

